„Hauptverwaltung A
Abteilung II
Berlin, 17. August 1981

Nur für den Leiter zur persönlichen
Auswertung bestimmt
Streng Geheim!

Konzept für politisch-aktive Maßnahmen zur Förderung der Friedensbewegung in der BRD

1. Zielstellung, Inhalt und Gegenstand der Maßnahmen

1.1. Die Zielstellung der Maßnahmen ist es, die Durchkreuzung der NATO-Pläne zur Stationierung qualitativ neuer atomarer Mittelstreckenwaffen bis zum Jahr 1983 ... zum zentralen Thema der Bundestagswahlen 1984 zu machen, was auch der Bündnispolitik der DKP förderlich ist.
Sie sind darauf gerichtet, den nachrichtendienstlichen Einfluß auf die sich in der BRD entwickelnde Friedensbewegung zu erhöhen, diese zu stimulieren und zu stärken. Dies erfordert den gezielten Einsatz des Netzes von IM und KP sowie die Schaffung neuer operativer Positionen. ...
1.6. Um die Manöver der SPD-Führung zur Kanalisierung und Integrierung der alternativen Friedenskräfte zu unterlaufen, müssen diese selbst an die Traditionen des bürgerlichen Parlamentarismus anknüpfen und ins Feld führen, daß die Hochrüstung und Abkehr von der Entspannungspolitik zu einem gravierenden Vertrauensschwund an der Wählerbasis und zum Verlust parlamentarischer Mehrheiten führt.
Maßgeblichen Führungskräften ist, in Anknüpfung an die eigenen Parteitraditionen, Programme, Beschlüsse und Erklärungen, die Einsicht zu vermitteln, daß die gegenwärtige Regierungspolitik mit ihren einschneidenden negativen Folgen im wirtschaftlichen, finanziellen und sozialen Bereich das Ende der sozialliberalen Koalition spätestens 1984 besiegeln würde.
Ein Nachgeben und Zurückweichen vor den erpresserischen Rücktrittsdrohungen von Schmidt und Genscher würde die Überlebenschancen der Koalition nur kurzfristig verlängern, um den Preis des langfristigen Verlustes der Regierungsfähigkeit von SPD und FDP für die 80er Jahre.
Um ihnen die Wirkung zu nehmen, ist auf den Aufbau von Nachfolgekandidaten hinzuarbeiten. Dafür können Vogel und Brandt für die SPD und Baum und Ronneburger für die FDP in die engere Wahl kommen.
1.7. Analog ist auf die Entwicklung der FDP Einfluß zu nehmen, um die auf dem Parteitag im Mai 1981 sichtbar gewordene Opposition zu fördern.
Besondere Schwerpunktarbeit ist in den Landesverbänden Hamburg, Schleswig-Holstein und Westberlin zu leisten.
1.8. Als Zentrum der Maßnahmen ist die Herausbildung von Friedensinitiativen innerhalb der Gewerkschaftsbewegung zu fördern. ...
1.9. Die Auseinandersetzungen um die Friedenssicherung in den Koalitionsparteien und die sie stützenden Massenorganisationen ist mit der

Stoßrichtung gegen die CDU/CSU und der Enthüllung ihrer Friedensunfähigkeit zu führen. Damit soll die CDU/CSU voll in die Auseinandersetzungen einbezogen werden. Weiterhin wird damit das Ziel verfolgt, auch in diesem Bereich die Entwicklung alternativer Kräfte und Strömungen zu begünstigen. Durch das aktive Wirken von IM und KP ist die Differenzierung zwischen den Oppositionsparteien und kirchl. Organisationen und Einrichtungen beider Konfessionen zu fördern und letztere in die Friedensbewegungen einzubinden.

1.10. Die Entwicklung verschiedener Friedensbewegungen unterschiedlicher Schattierungen innerhalb der BRD-Gesellschaft bietet der DKP günstigen Boden für eine erfolgreiche und perspektivreiche Bündnispolitik. In den Organisationen der Grünen, ökologischen Bewegungen, Bürgerinitiativen und anderer außerparlamentarischen alternativen Strömungen ist ein beachtliches demokratisches Potential konzentriert, daß sich zu einem erheblichen Teil aus sozialdemokratischen Wechselwählern rekrutiert. Die Bestrebungen der SPD, dieses wieder zu gewinnen, werden nicht unterstützt. Das operative Netz an IM und KP kann nicht die Arbeit der DKP ersetzen und ist deshalb dort konzentriert, wo diese wenig wirksam ist. ...

Andererseits werden keine Abspaltungstendenzen sozialdemokratischer Kräfte und die Herausbildung einer neuen sozialistischen Partei links von der SPD gefördert, da diese der DKP Anhänger abziehen würde. Die IM und KP sollen sich nicht von den rechten Führungskräften hinausdrängen lassen. Sollte sich jedoch eine solche potentiell ernstzunehmende Kraft konstituieren, müssen IM in die Führungsspitze lanciert werden.

1.11. Eine wesentliche Aufgabe des Netzes der tätigen IM und KP ist, ein Überschwappen pazifistischer und antisozialistischer Parolen auf die DDR zu verhindern. Vor allem sind jene Maßnahmen des Gegners aufzudecken, die darauf gerichtet sind, die Friedensbewegungen für antisowjetische Zielsetzungen einzuspannen.

<u>2. Initiierung, Durchführung und Beeinflussung von politischen Aktionen</u>

2.1. Eine wichtige Etappe ist der SPD-Parteitag im April 1982. Die Positionen der IM und KP sind darauf auszurichten. ...

2.2. Die Bestrebungen der Führungsspitze im Vorfeld des Parteitages, mit der Friedensbewegung einen Dialog zu führen und sie unter ihre Kontrolle zu bekommen, sind unter Berufung auf ihre eigenen Erklärungen, Beschlüsse und Postulate, zu paralysieren: ...

Eine wesentliche Aufgabe ist es, während der Tagung Initiativanträge zu formulieren und zu lancieren, um die Manöver der Führung zu unterlaufen. Entsprechende Vorbereitungen sind in Zusammenarbeit der Abteilungen II, VII und X zu treffen. ...

2.3. Aktive Arbeit ist in solchen Organisationen der Friedensbewegung zu leisten, die große Entwicklungsmöglichkeiten auf die Koalitionsparteien, die Gewerkschaften und Jugendorganisationen haben, ohne die Aktivitäten der

DKP zu ersetzen und sich für ihre Einschränkung mißbrauchen zu lassen. Dazu gehören:
- Berliner Initiative für Frieden, internationalen Ausgleich und Sicherheit,
- Hamburger Forum,
- Bielefelder Aufruf „Mut für eine bessere Zukunft",
- Heidelberger Appell,
- Krefelder Appell „Der Atomtod bedroht uns alle".

2.4. Die von einflußreichen Führungskräften der JUSO verfolgten Strategie und Taktik, Bindeglied zwischen neuer Friedensbewegung und SPD zu sein, ist zu unterstützen im Sinne größerer Einwirkungsmöglichkeiten auf die Sozialdemokratie.

Ebenso ist auf die Realisierung einer besseren Zusammenarbeit mit der Gewerkschaftsjugend hinzuarbeiten.

Unterstützt wird weiterhin eine alternative Bündnispolitik der JUSO mit anderen Jugendorganisationen, wie
- Jungdemokraten,
- Naturfreunde-Jugend,
- Christliche Jugendorganisation wie CJVM,
- SHB,
- Sozialistische Jugend „Die Falken" ...

2.7. Aus der Bundeswehr sind Angehörige zu gewinnen, die den Sinn der geplanten Rüstungsmaßnahmen unter militärisch-strategischen Gesichtspunkten in Frage stellen. Solche Verbindungen können z.B. von Friedensforschern geknüpft werden. Unter dem Dach der verschiedensten in die Friedensbewegung einbezogenen Organisationen, Einrichtungen und Institutionen können von den dort tätigen IM neue Informationsquellen erschlossen werden, z.B. Angehörige der Bundeswehr für die Initiierung örtlicher Bewegungen gegen militärische Einrichtungen.

2.8. In den Medien werden folgende Aktivitäten fortgesetzt:
- Veröffentlichung von Anzeigen in der Presse einschließlich lokaler Zeitungen.
- Durchführung öffentlicher Foren und Pressekonferenzen von Politikern und Einzelpersönlichkeiten.
- Herausgabe von Publikationen und Stellungnahmen von Politikern, Wissenschaftlern, Militärexperten, Schriftstellern, Künstlern ...
- Gewinnung von Kommentatoren der Rundfunkanstalten sowie Aktivierung von Gastkommentatoren für Rundfunksendungen.

Die Gewinnung von Filmschöpfern und Kamerateams für die Herstellung und Verbreitung von Dokumentationen ist in Zusammenarbeit mit einem legal abgedeckten Stützpunkt zu betreiben.

2.9. Im Bereich der katholischen Kirche erfolgt eine Unterstützung solcher gesellschaftlicher und regionalen Vereinigungen wie:
- „Pax-Christibewegung"
- Ökumenischer Ludwigshafener Kreis,

- Katholische Frauengemeinschaft,
- Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).

Die Aktivitäten einflußreicher Kreise der evangelischen Kirche werden unterstützt im Rahmen der:

- Friedensforschung,
- Aktion „Ohne Rüstung leben“,
- Kirchlische Bruderschaft im Rheinland,
- „Aktion Sühnezeichen“ Westberlin,
- Solidarische Kirche Westfalen,
- Evangelische Kirche in Hessen und Nassau. ...

2.10. ...

Auf die Politik der Parteien der Sozialistischen Internationale ist Einfluß zu nehmen und dies mit einer Stärkung der realistischen Kräfte in der westdeutschen Sozialdemokratie ... zu verbinden.

Weitere Organisationen in diesem Sinne sind:

in Großbritannien

- „Kampagne für nukleare Abrüstung“,
- Labouraktion für PEASE,
- „Friedensgruppen der Gewerkschaften“ in Italien,
- Nationales Koordinierungskomitee für den Frieden in Belgien
- Dachverband flämischer Antikriegsbewegung
- CMAPD - für den französischsprachigen Raum in den Niederlanden
- eine Vielzahl regionaler Initiativen, die in die „Partei der Arbeit“ hineinreichen,
- Kirchliche Organisationen wie die Generalsynode der protestantischen Kirche.

<u>3. Leitung und Organisierung der Maßnahmen</u>

3.1. Dem grundsätzlichen Primat der Informationsbeschaffung und Aufklärung feindlicher Pläne, sowie der Sicherung von Positionen ... ist auch im Zusammenhang mit aktiven Maßnahmen stets Rechnung zu tragen.

Die operativen Maßnahmen innerhalb der Friedensbewegung sind selbst für die Informationsbeschaffung zu nutzen, z.B. Pläne und Vorhaben der Gegenkräfte, Erkenntnisse der Friedensforschungseinrichtungen, Erkundung militärischer Anlagen unter dem Deckmantel örtlicher Antiraketenbewegung und anderes. ...

3.2. Die innerhalb der Friedensbewegung sich artikulierenden Organisationen, Forschungseinrichtungen, Verbände, Gruppierungen, regionale Vereinigungen und Gliederungen sind als operative Objekte karteimäßig zu erfassen. ...

3.3. Durch die IM sind Hinweise für ansprechbare Personen zu erarbeiten ...

Die Erfassung und Bearbeitung von Führungspersönlichkeiten, welche über ein größeres Wirkungsfeld verfügen, erfolgt unter folgenden Gesichtspunkten:

- ihre mögliche Werbung als IM,

- ihre Steuerung als KP zur aktiven Einflußnahme ...
- ihre Nutzung als Konsultanten im Rahmen aktiver Maßnahmen. ...

3.4. ... Aus den Basisinstitutionen und -dächern in der DDR sind Einsatzkader für die Schaffung von Kontakten in das Operationsgebiet zu entsenden. Entsprechend dem breitgefächerten Charakter der Friedensbewegung ist eine umfangreiche Kontaktarbeit notwendig. Je breiter, desto schwieriger wird es für den Gegner, sie unter Kontrolle zu bekommen, zumal der nachrichtendienstliche Hintergrund dabei verschleiert wird. ...

Die in der BRD wirkende legal abgedeckte Residentur ist in diesem Sinne für gezielte Kontakte einzusetzen (siehe auch Abt. XVI, d.A.) Darüber hinaus sind Voraussetzungen zu schaffen, um die DDR-Wissenschaftler in Anbindung an die Residentur innerhalb der BRD tätig werden zu lassen. ...

3.6. Auf der Grundlage dieser inhaltlichen Konzeption sind von den einzelnen operativen Linien konkrete ... Maßnahmepläne zur Steuerung von IM und KP sowie zur Nutzung legaler Basen und Möglichkeiten zwecks Einflußnahme auf die Entwicklung der Friedensbewegung auszuarbeiten. Grundlage dafür bildet nicht nur der Einsatz des vorhandenen Netzes an IM und KP. Es sind darüber hinaus die Maßnahmen für die Gewinnung neuer Positionen ... aufzuführen. Um die Wirksamkeit der Maßnahmen zu erhöhen und eine gegenseitige Dekonspiration zu vermeiden, sind diese Operativpläne mit der Abteilung II abzustimmen, die für die Koordinierung der konkreten Maßnahmen unter den einzelnen operativen Diensteinheiten federführend ist.

3.7. Der Verzicht auf die Schaffung eines Zentrums der alternativen Friedensbewegungen in der BRD muß ergänzt werden durch eine zentrale Steuerung des inoffiziellen Netzes. Auf diesem Wege soll durch Auswertung und Vermittlung von Erfahrungen eine wechselseitige Kommunikation erfolgen und eine Potenzierung der Kräfte erreicht werden. Dies bezieht sich auf die Koordinierung von Aktionen und den Versuch, die unterschiedlichsten Kräfte unter gemeinsamen Losungen mit oder nebeneinander agieren zu lassen.

Für die inhaltliche Abstimmung und Ausgestaltung ist die Abteilung X in Zusammenarbeit mit der Abteilung VII verantwortlich.

3.8. Zur Schaffung einer solchen Leitstelle ist eine Planungsgruppe unter Leitung des Gen. Oberst Dr. Gailat zu bilden. Ihr gehören Vertreter folgender Diensteinheiten an: Abteilung X, Abteilung I, Abteilung VII, Arbeitsgruppe K und Gen. Oberstleutnant Ebert (AG XV/BV, d.H.).

3.9. Es ist zu gewährleisten, daß die geplanten politisch-aktiven Maßnahmen in ständiger Übereinstimmung mit der Politik unserer Partei erfolgen. Die vorhandenen Verbindungen zum ZK der SED, den Organen des FDGB und der einzelnen Gewerkschaften, zum Jugendverband und zu anderen befreundeten Parteien und Organisationen sowie zum MfAA sind für die notwendigen Koordinierungen zu nutzen.

Oberst Dr. Gailat